



## Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2016

11. Jan. 2016: Wolhusen LU

### Felsabbruch an der Badflue, lokale Überschwemmung durch die Kleine Emme

Oberhalb von Wolhusen folgt die Kleine Emme dem Wandfuss der bis zu 140 m hohen Badflue. Diese besteht aus gebankten Sandsteinen, Mergeln und Konglomeraten (Nagelfluh) der Oberen Süsswassermolasse.

Am 11. Januar 2016 frühmorgens um ca. 3 Uhr löste sich auf einer Länge von rund 100 m eine bis zu 50 m hohe Felspartie und stürzte ins Bett der Kleinen Emme. Durch den Impuls beim Aufschlag der rund 5'000 m<sup>3</sup> umfassenden Gesteinsmasse wurden Felsbrocken und Flussgerölle bis etwa 300 m weit über Gebäude, Hauptstrasse und vereinzelt gar über die Bahnlinie geschleudert (was eine Auswurfgeschwindigkeit von gegen 200 km/h erfordert). Dabei beschädigten sie insbesondere ein Betriebsgebäude der Kies- und Betonwerks «Imbach» sowie das benachbarte Wohnhaus an Fassade und Dach.

Hinter den Felssturztrümmern staute sich in der Folge die Kleine Emme. Da die Hochwasserschutzwand auf der Höhe des Aufstaus durch die herumfliegenden Gesteinsbrocken zerstört worden war, ergoss sich das Wasser auf das Areal des Industrie- und Gewerbegebietes sowie benachbarter Liegenschaften. Dort füllte es Keller und Erdgeschosse und lagerte Kies, Schlamm und Schwemmholz ab. Die unterhalb der Staustelle installierten Hochwasserschutzmauern verhinderten, dass das Wasser wieder ins Flussgerinne zurückgelangen konnte, so dass das Wasser entlang der Hauptstrasse in Richtung Wolhusen abzufließen drohte. Die aufgebotenen Wehrdienste handelten rasch und zielstrebig: Durch Aufschütten eines Erddammes sowie durch Einreissen der Schutzmauern konnte das Wasser zurück ins Flussbett geleitet und so Überschwemmungen im Dorfkern verhindert werden.

Aufgrund der herrschenden Finsternis war es schwierig, die Gefährdungssituation einzuschätzen, weshalb 20 Personen vorsorglich evakuiert wurden. Insgesamt verzeichneten rund 20 Gebäude Schäden – Industrie- und Gewerbebauten, Betriebsgebäude, Büro- und Wohnhäuser. Die GVL schätzt die Gebäudeschadenssumme auf über CHF 1 Mio.



*Links die Badflue mit den in die Kleine Emme gestürzten Felsmassen; rechts der Ausbruchbereich der Kleinen Emme; der Baum in der Bildmitte sowie das Gebäude rechts hinten weisen Schäden durch weggeschleuderte Gesteinsplitter auf.  
(Foto: IRV/VKF, 12.01.2016)*



*Betriebsgebäude des Kies- und Betonwerks «Imbach» mit Schäden an Fassade und Fenstern durch beim Aufschlag der Sturzmasse weggeschleuderte Gesteinsbrocken.  
(Foto: IRV/VKF, 12.01.2016)*



*Überschwemmung im Industrie- und Gewerbeareal: Gemäss den Spuren an Wand und Türe stand das Wasser in dieser Fahrzeughalle gegen 60 cm tief.  
(Foto: IRV/VKF, 12.01.2016)*